

Pressemitteilung, 29. Oktober 2019

Universitätsklinikum St. Pölten: 40 Jahre Klinische Abteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

ST. PÖLTEN – Anlässlich 40 Jahre Klinische Abteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie am Universitätsklinikum St. Pölten fand am 18. Oktober 2019 ein Herbstsymposium mit zahlreichen Gästen und spannenden Vorträgen statt.

Nach der Begrüßung durch Prim. Univ.-Prof. Dr. Christoph Hörmann, stellv. Ärztlicher Direktor am Universitätsklinikum St. Pölten und Univ.-Prof. Dr. Rudolf Mallinger, Rektor an der Karl-Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften folgte die feierliche Eröffnung des Herbstsymposiums durch Dr. Markus Klamminger, Medizinischer Geschäftsführer der NÖ Landeskliniken-Holding. Herr Prof. Watzinger stellte zu Beginn das Projekt der computergestützten Operationstechniken mittels 3D Planung und intraoperativen Umsetzung mittels Schablonen aus dem hauseigenen 3D Drucker vor.

Im Anschluss hielten die Ehrengäste, darunter HR Prof. Dr. Robert Fischer und MR Univ.-Prof. DDr. Hubert Porteder, beide ehemalige Abteilungsleiter der Klinischen Abteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie am Universitätsklinikum St. Pölten, Kurzreferate. Herr Prof. Ewers, der emeritierte Vorstand der Universitätsklinik für MKG an der Medizinischen Universität Wien hielt einen Vortrag über die Entwicklung der computergestützten Operationstechniken in Wien und die daran maßgebliche Mitarbeit von Prof. Watzinger, seinem damaligen Klinikvorstand-Stellvertreter. OA DDr. Bernhard Stocker gab einen Überblick der letzten 40 Jahre und einen Ausblick auf die zukünftigen Entwicklungen.

Im anschließenden Vortrag von Prim. Univ.-Prof. DDr. Franz Watzinger stand die zahnärztliche Chirurgie im Fokus, er sprach über Bewährtes und Neues in diesem Bereich. Der erste OA Dr. Markus Strasser legte seinen Schwerpunkt auf die chirurgische Korrektur

von Fehlstellungen der Kiefer- und Gesichtsknochen (Dysgnathien), auch ging er auf die neuesten Entwicklungen der computergestützten Operationstechniken ein. Er wies darauf hin, dass gerade in dieser Disziplin ein reger Austausch mit dem niedergelassenen Bereich erstrebenswert ist.

Das Behandlungsspektrum der Klinischen Abteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie am Universitätsklinikum St. Pölten erstreckt sich neben den schon erwähnten Korrekturen von Dysgnathien auf Verletzungen des Gesichts und des Gesichtsschädels, die operative Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Tumoren sowie Fehlbildungen, wie Lippen-Kiefer-Gaumenspalten. Weiters gehören auch ästhetische Beeinträchtigungen des Gesichtes sowie Erkrankungen des Kiefergelenkes in das Fachgebiet.

Bei komplizierten zahnärztlich-chirurgischen Eingriffen werden die Patientinnen und Patienten vom Zahnarzt an das Universitätsklinikum überwiesen und hierorts behandelt. So werden beispielsweise nach Zahnverlust oder kompletter Zahnlosigkeit in der zahnärztlich-chirurgischen Ambulanz Implantate gesetzt. Bei Defekten nach Tumoroperationen oder Traumen oder bei Altersatrophie von Gesichtsknochen, zum Beispiel im Bereich der Kiefer, werden knochenbauende Operationstechniken, in manchen Fällen auch Knochentransplantationen, durchgeführt. Gerade bei diesen Operationen gewinnt die dreidimensionale Planung mit Computersimulation zum Erreichen des bestmöglichen ästhetischen und funktionellen Ergebnisses immens an Bedeutung.

Bildtext (v.l.n.r.):

Univ.-Prof. Dr. Dr. Rolf Ewers (emeritierter Vorstand der Universitätsklinik für MKG-Chirurgie der Medizinischen Universität Wien), Prim. Univ.-Prof. DDr. Franz Watzinger (Leiter der Klinischen Abteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie am Universitätsklinikum St. Pölten), em. Prim. Univ.-Prof. DDr. Hubert Porteder (ehem. Leiter der Klinischen Abteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie am Universitätsklinikum St. Pölten), em. Prim. MR. HR. Prof. Dr. Robert Fischer (erster Leiter der Klinischen Abteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie am Universitätsklinikum St. Pölten)

MEDIENKONTAKT

DI (FH) Thomas Wallner MA

Öffentlichkeitsarbeit

Universitätsklinikum St. Pölten

Tel.: +43 (0) 2742 9004 10030

E-Mail: presse@stpoelten.lknoe.at